

Wien, im Juni 2022

Denkmal voraus: Denkmalschutz = Klimaschutz – Der Tag des Denkmals 2022

Rund 270 historische Objekte öffnen am 25. September 2022 österreichweit ihre Türen für denkmalinteressierte Besucher:innen. In diesem Jahr unter dem Motto „Denkmal voraus: Denkmalschutz = Klimaschutz“.

Der heurige Tag des Denkmals wird ein besonders nachhaltiger. Unter dem Motto „**Denkmal voraus: Denkmalschutz = Klimaschutz**“ öffnen am Sonntag, den 25. September 2022 österreichweit mehr als 270 historische Objekte bei freiem Eintritt ihre Türen für interessierte Besucherinnen und Besucher und zeigen, dass ihnen nicht nur Geschichte, Kultur und Kunst innewohnen, sondern auch Nachhaltigkeit eingezogen ist. Viele davon sind nur an diesem Tag für die Öffentlichkeit zugänglich.

Der Tag des Denkmals zeigt, dass sich Denkmalschutz und Klimaschutz hervorragend ergänzen und präsentiert in ganz Österreich Denkmale, deren Eigentümer:innen beispielhaft voraus denken. Das Team des Bundesdenkmalamtes freut sich, den Tag des Denkmals 2022 wieder koordinieren zu dürfen. Das Gesamtprogramm ist auf der Website www.tagdesdenkmals.at abrufbar.

Für Denkmalschutz und Denkmalpflege ging es schon immer um Nachhaltigkeit: Die dauerhafte Erhaltung und Pflege von bedeutenden Bestandsbauten mit traditionellen, natürlichen und damit nachhaltigen Baumaterialien ist eine Kernaufgabe des Bundesdenkmalamtes.

Dazu kommt, dass viele historische Gebäude in ihrer Ökobilanz Neubauten übertreffen, insbesondere wenn sie aus traditionellen Baustoffen errichtet wurden. Historische Bauten sind auch ein wesentlicher Beitrag zur Förderung des traditionellen Handwerks. Die Erhaltung, Nutzung und Bewirtschaftung von Denkmalen ist ökologisch und ressourcenschonend. Durch die stete Nutzung historischer, bestehender Bauten wird die Neuproduktion von Baustoffen und Bauschutt vermieden und der Versiegelung wertvoller Flächen Einhalt geboten.

Das Einsparen und sogar die Neugewinnung von Energie am Baudenkmal ist ein wichtiger Bestandteil der aktuellen Denkmalpflege, das Bundesdenkmalamt erarbeitet laufend Konzepte dafür. Gemeinsam mit den Eigentümerinnen und Eigentümern strebt man individuelle Lösungen an, um Denkmale klimafit zu machen.

„Wie immer, wenn an den gewachsenen Denkmalbestand neue Anforderungen gestellt werden, wird sich zeigen, dass er viele davon sehr gut erfüllen kann – vorausgesetzt, es besteht die Bereitschaft, sich mit den Gebäuden, ihren Stärken und Schwächen auseinanderzusetzen und individuelle Lösungen zu finden“, ist Christoph Bazil, Präsident des Bundesdenkmalamtes, überzeugt.

Nachhaltige Bauwirtschaft bedeutet den Gebäudebestand zu erhalten. Nicht nur, weil es um unser baukulturelles Erbe geht, sondern weil historische Bauten das Erscheinungsbild der Städte und Gemeinden prägen. Beides sichert langfristig hohe Wertschätzung.

Denkmalschutz und Klimaschutz haben ein gemeinsames Ziel: den achtsamen Umgang mit der Verwendung von Ressourcen. Es bedarf zeitgemäßer Nutzungskonzepte unter Bedacht von Denkmalschutz und Klimaschutz, um Denkmale in die Zukunft zu tragen.

Der Tag des Denkmals

Der Tag des Denkmals wird vom Bundesdenkmalamt koordiniert und findet jährlich am letzten Sonntag im September in ganz Österreich statt, heuer am **25.9.2022** unter dem Motto **„Denkmal voraus: Denkmalschutz = Klimaschutz“**. Mit dieser Veranstaltung werden die Aufgaben des Bundesdenkmalamts als Behörde und Fachinstanz anschaulich vermittelt und die Zusammenarbeit mit Eigentümerinnen und Eigentümern von Denkmalen als wichtige Partnerinnen und Partner bei der Erhaltung des österreichischen Kulturerbes präsentiert.

Am Tag des Denkmals werden die Pforten von historischen Objekten geöffnet, die normalerweise nicht öffentlich oder nur eingeschränkt zugänglich sind. Bereits bekannte Denkmale erscheinen durch bestimmte Themenführungen und durch ein spezielles Rahmenprogramm in einem neuen Blickwinkel. Alle Programmpunkte sind kostenlos zu besuchen.

Der Tag des Denkmals ist der österreichische Beitrag der europaweiten Initiative European Heritage Days (www.europeanheritagedays.com), die unter der Patronanz des Europarates und der Europäischen Union steht und wird seit 1998 vom Bundesdenkmalamt koordiniert.

Der Tag des Denkmals begeistert jedes Jahr tausende von Besucherinnen und Besucher, die historische Objekte in ganz Österreich erkunden und so bewusst das kulturelle Erbe Österreichs unter einem besonderen Aspekt erleben können. In den vergangenen Jahren nahmen bundesweit bis zu 60.000 Menschen am Tag des Denkmals teil.

Der Tag des Denkmals in Österreich

Österreich war 1995 erstmals mit neun oberösterreichischen Programmpunkten bei den European Heritage Days vertreten. Eine österreichweite Beteiligung erfolgte ab 1998 - zunächst allerdings noch ohne Generalthema. 1999 wurde der Tag des Denkmals zum ersten Mal bundesweit unter dem Motto „Kirchliche Denkmalpflege in Österreich“ veranstaltet und konnte an seinem Start bereits über 20.000 Besucherinnen und Besucher verzeichnen. Seit 2015 wird der Tag des Denkmals österreichweit einheitlich koordiniert und beworben.

Bildmaterial auf Anfrage bzw. auf: <https://tagdesdenkmals.at/de/presse/>

Das Programm finden Sie auf: <https://tagdesdenkmals.at/de/programm/>

Rückfragehinweis:

Hedi Breit, IDEAL Live Marketing GmbH

breit@ideal.co.at, +43 676 35 96 365

Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Steiermark:

Mag. Karin Derler

karin.derler@bda.gv.at, +43 153415850 753 / +43 676 88325 490

Der Tag des Denkmals in der Steiermark

Das steirische Programm zum Motto umfasst eine Reihe nachhaltiger Beispiele von historischen Bauten, die den eingangs geschilderten Anforderungen positiver Ökobilanz entsprechen. Gebäude, die nicht um ihrer selbst willen ressourcenschonend saniert, sondern mitten im Leben stehend für heutige Nutzungserfordernisse angepasst wurden, ohne ihre Denkmalqualitäten einzubüßen. Mehrere Beispiele dafür finden wir in der Altstadt von Bad Radkersburg, weitere über das Bundesland verteilt wie das Buchhaus in Geistthal, das Jägerhaus in Seggau, Bürgerhäuser in Hartberg oder Kaindorf bis zur Wohnnutzung einer seit langem profanierten Kirche in Neuberg. Daneben laden auch öffentliche Bauten wie die Biomedizinische Technik der TU Graz oder das Glashaus der Universität Graz ein, sich über ihren energietechnischen Status zu informieren. Burgen und Schlösser, die heute wie ehemals bewohnt sind, ergänzen diesen Kreis klimaschonender Bauwerke. Darüber hinaus werden verschiedene Restaurierungen ganzer Bauwerke oder einzelner Kunstwerke demonstrieren, dass „Reparatur statt Erneuerung“ im weitesten Sinne nicht nur ein Schlagwort ist, sondern ökologisch auf der Höhe der Zeit steht und über den Umweltaspekt hinausgehend eine wesentliche Bereicherung unseres Kulturraumes bedeutet.

Programmpunkte in der Steiermark

Veranstaltungen des Bundesdenkmalamtes, Landeskonservatorat für Steiermark:

Bad Radkersburg – Altstadt

Täglich im Denkmal - Sanierung von Stadthäusern für zeitgenössisches Wohnen

Wie können historisch wertvolle Bausubstanzen für moderne Wohnformen saniert und umstrukturiert werden? Diese Frage steht im Mittelpunkt dreier Sanierungen historischer Stadthäuser in der Altstadt von Bad Radkersburg.

Im Spannungsfeld zwischen Bewahren, Pflegen, Umstrukturieren und Neuschaffen wurden insgesamt über 2000 Quadratmeter Wohnnutzfläche in jahrhundertealten Baustrukturen nutzbar gemacht. Dadurch kann Raum für viele Generationen wieder zur Verfügung gestellt werden. Positiver Aspekt: Neuproduktion und Entsorgung von Baustoffen werden minimiert. Durch den

Einsatz traditioneller Baumaterialien sind nicht nur die Ökobilanz der Gebäude, sondern auch die bauphysikalischen Eigenschaften der Gebäudehülle verbessert worden.

Das wirkt sich unmittelbar auf das Wohlbefinden der darin lebenden Menschen aus, denn diese Denkmale bilden - anders als Kirchen, Klöster oder Museen - den täglichen Wohnraum vieler Menschen. Der wurde teilweise für geförderte Mieten geschaffen und sollte sich zumindest als „leistbarer Wohnraum“ erweisen.

Vor diesem Hintergrund bietet der Rundgang Einblicke in die Entscheidungsprozesse der Planung und Umsetzung der Projekte. Zu Beginn des Rundganges eröffnet Landeskonservator Christian Brugger den heurigen Tag des Denkmals.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Hartberg - Stadtpfarrkirche Hartberg

Spannungsfeld zwischen Restaurierung und zeitgemäßen liturgischen Ansprüchen

Die Gesamtanierung der katholische Pfarrkirche Sankt Martin ist seit heuer abgeschlossen. Dabei wurde im Inneren besonderes Augenmerk auf die Wiederherstellung des historischen Erscheinungsbilds der barocken Gestaltung gelegt. Gleichzeitig ist es gelungen eine qualitätsvolle Neuinterpretation der liturgischen Zone im Altarraum zu schaffen.

Aus Hartberg werden seit 2008 regelmäßig Gottesdienste im Internet übertragen. Woche für Woche ist ein Gottesdienst weltweit per Live-Streaming unter www.igod.at mit erlebbar.

Die Integration von moderner Tontechnik und die Schaffung einer digitalen Videoübertragung in einem historisch wertvollen Kirchenbau zeigen, dass mit einer profunden Kenntnis des historischen Bestands nach einer restauratorischen Befundung und eine darauf basierende qualitätsvolle Planung vieles möglich ist, um zeitgemäß und modern zu sein. Die gelungenen Restaurierungsarbeiten dienen der langfristigen Erhaltung der Einrichtung und Ausstattung.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Veranstaltungen der Programmpartner:innen in der Steiermark:

Bad Radkersburg – Kornoseum

Projekt Kornoseum im Hof

Im Zentrum von Bad Radkersburg wurde aus dem denkmalgeschützten Kornspeicher und dem Zwischentrakt eines Bestandsgebäudes von der LNW Lebenshilfe NetzWerk GmbH ein barrierefreier Wohnbereich mit vier Wohneinheiten im Obergeschoss, einer Begegnungszone im Erdgeschoss sowie einem barrierefreien Zugang in den zum Grundstück gehörenden Gartenbereich geschaffen. Ziel war es, den historischen Charakter des Ursprungsgebäudes weitestgehend zu erhalten und trotzdem einen modernen Baukörper hervorzubringen. Gleichzeitig galt es die Wohnbereiche so zu gestalten, dass Menschen mit Beeinträchtigung dort selbstständig leben können. Die Herausforderungen von Denkmalschutz, Archäologie und innerstädtischer Logistik wurden im vorgesehenen Zeitraum erfolgreich gemeistert. Die baulichen Investitionen umfassten im Wesentlichen Abbrucharbeiten, Rohbau-, Ausbau-, Haustechnik- und Einrichtungskosten und konnten mit Unterstützung des Landes Steiermark und der Europäischen Union finanziert werden.

Aktuell fördert man das Bestreben, alle Bewohner:innen dahingehend zu begleiten, dass sie möglichst selbstständig ihr Leben gestalten und am gesellschaftlichen Leben aktiv teilnehmen können.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Geistthal – Buchhaus

Wiederbelebung des Bauwerks

Das ehemalige Verwaltungs- und Gerichtsgebäude erhielt 1538/39 seine heutige Form. Interessant sind zwei im Stiegenhaus befindliche, wahrscheinlich römische Säulen. Aufbewahrt wird im Buchhaus eine qualitätsvolle, barocke Statue der von Sagen und Legenden umwobenen „Heiligen Kummernis“ (auch Kummernus). In den Jahren 1686-88 war das Buchhaus Schauplatz eines großen Hexenprozesses. Vorhanden ist noch ein Raum, der als Gefängnis gedient haben soll. Seit einigen Jahren bemüht sich ein Verein um eine Revitalisierung dieses besonderen Bauwerks.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Gratwein-Straßengel - Pfarrkirche Maria Straßengel: Figuren

Auferstehung und Geschichten der Turmfiguren in der Wallfahrtskirche Maria Straßengel

Der hochgotische Turm der Wallfahrtskirche Maria Straßengel mit seiner reichen symbolischen Steinverzierung zeigt zwischen den Wimpergen im obersten Turmgeschoss überlebensgroße Figuren aus Stein: Maria und die sieben Engel der Offenbarung. Vier dieser Figuren, Maria und drei Engel, wurden durch steinerne Kopien bereits 1963 ersetzt.

Während die ehemalige Turmfigur der Maria im Kirchenraum ausgestellt wurde, lagen drei weitere Engel im Dornröschenschlaf in der Friedrichskapelle der Kirche. Diese wurden im Frühjahr 2022 restauriert und öffentlich zugänglich im Pfarrhof aufgestellt.

Die Restaurierung der Figuren zeigt einen kleinen Streifzug in ihre Vergangenheit. Neben zahlreich ablesbaren Spuren, wie bauliche Veränderungen, diverse Restaurierungen und chemische Anlagerungen stellt sich die Frage: Waren einige Engel Teil eines (musikalischen) Fernwerks?

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Graz - Basilika Mariatrost

Ein Barockjuwel im Grünen - Geschichte, Gegenwart, Zukunft

Über die „Angelusstiege“ geht es hinauf auf den Purberg, wo seit etwa drei Jahrhunderten die Basilika in exponierter Lage thront.

Der Rundgang führt vom Kirchplatz in den imposanten Innenraum dieses Grazer Barockjuwels mit seinem reichen Freskenschmuck, wo mit der neugestalteten Lourdeskapelle im Jahr 2022 ein besonderer moderner Akzent gesetzt wurde. Neben der Geschichte dieses bedeutenden Wallfahrtsorts sollen auch der aktuelle Stand der mehrjährigen Renovierungsarbeiten und die damit verbundenen Zukunftsperspektiven für den Komplex am Purberg in den Blick kommen.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Graz - Bischofshof

Der Bischofshof zu Graz

Seit fast 800 Jahren zählt der Bischofshof zu den ältesten Gebäuden von Graz. Der Bischofshof ist sogar das am längsten in derselben Funktion genutzte Palais der Stadt.

Diözesankonservator Mag. Heimo Kaindl gibt Einblicke in die historische Bausubstanz und spricht über die nachhaltige Verwendung von diversen Baumaterialien. Außerdem haben Sie die

Gelegenheit, einen exklusiven Einblick auf die ältesten Fresken der Stadt und die älteste malerische Darstellung des Bischofswappens zu werfen.

800 Jahre Geschichte haben ihre Spuren an diesem Palais hinterlassen. Es repräsentiert die ganze Vielfalt der Katholischen Kirche in der Steiermark: Spirituelles Zentrum und Verwaltungsmittelpunkt, alte und neue Kunst, Tradition und Moderne.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Graz - Grazer Burg

Revitalisierung historischer Raumzonen

Die Stadt Graz war seit dem Spätmittelalter fast 250 Jahre Residenzstadt der Habsburger. Ab Maria Theresia fungierte die Grazer Burg bis 1918 als Sitz des landesfürstlichen Gouverneurs beziehungsweise Statthalters. Seit der Zeit der Ersten Republik ist die Burg Sitz des Landeshauptmanns und Tagungsort der Steiermärkischen Landesregierung. Vom historischen Gebäudebestand der traditionsreichen Grazer Burg ist derzeit nur die Doppelwendeltreppe als Touristenattraktion erlebbar. Wesentliche, vielfach sogar ältere Teile der Burg aus Gotik und Renaissance stehen leer oder werden lediglich als Lager genutzt und sind für Besucher:innen aktuell nicht zugänglich. Die Steiermärkische Landesregierung hat daher ein Projekt zur Revitalisierung der Grazer Burg beschlossen. Auf Basis eines europaweiten Architektur- und Gestaltungswettbewerbs sollen die hochwertigen historischen Zonen der Grazer Burg erlebbar gemacht und durch eine attraktive Neugestaltung der Burghöfe das Potential des reichen Erbes der Grazer Burg gehoben werden. Besucher:innen haben die Möglichkeit, im Rahmen von Führungen bis dato nicht öffentlich zugängliche Räume der Grazer Burg zu erkunden und Einblicke in die laufenden Vorbereitungen zu diesem Projekt innerhalb der Grazer Stadtkrone zu erhalten.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Graz - Historisches Gewächshaus im Botanischen Garten

Führungen durch das historische Gewächshaus nach der Sanierung

Das Historische Gewächshaus im Botanischen Garten der Universität Graz ist aus dem Dornröschenschlaf erwacht.

Nach der Sanierung durch die Bundesimmobiliengesellschaft wird dieses denkmalgeschützte Baujuwel aus der Werkstatt der Wiener k.u.k. Eisenkonstruktionswerkstätte Ignaz Gridl, die auch das berühmte Schönbrunner Palmenhaus erbaute, wiederbelebt. Als einziges, noch erhaltenes

Beispiel einer universitären Glashausarchitektur des 19. Jahrhunderts ist es nun in seiner Originalfarbe Grün aus dem Gründungsjahr 1889 überliefert. Das Gewächshaus dient sowohl für die Anzucht von Pflanzen als auch als Forschungsgewächshaus. Und es bietet nun endlich Platz für die Workshop-Aktivitäten des Freiland Labors zur Vermittlung botanischer Kenntnisse für Menschen aller Altersgruppen. Der zentrale Kubus, das Plantarium, ist architektonischer Mittelpunkt und wird als universitäre Begegnungs- und multifunktionale Veranstaltungsstätte genutzt. Weitere Informationen finden Sie auch hier: [Historisches Glashaus](#)
[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Graz - Johannes Nepomuk Kapelle

Vergessenes Kleinod des 18. Jahrhunderts

Ehemals war die barocke Kapelle ein bedeutender religiöser Schauplatz, heute wird sie jedoch nicht mehr liturgisch genutzt, wirkt von außen unscheinbar und gerät immer mehr in das Vergessen der Bevölkerung. Wird ein Gebäude über längere Zeit nicht genutzt, ist eine langfristige Erhaltung nur schwer zu verwirklichen. Auch die einzigartige Wandmalereiausstattung ist somit dem langsamen Verfall anheimgegeben. Erste durchgeführte Restaurierungsarbeiten lassen die Qualität der historischen Substanz erkennen und den ehemaligen Raumeindruck erahnen. Um das Kulturdenkmal auch für künftige Generationen zu erhalten, liegt es nun an uns allen eine neue Nutzung für die Kapelle zu finden.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Graz - Medizinische Universität Graz: Anatomie

Neuerungen an der Med Uni Graz - Lehrstuhl für makroskopische und klinische Anatomie

Das alte Gebäude wurde von der Statthalterei auf Landesgrund nach Plänen von Statthaltereibaurat Rudolf Schneider in den Jahren 1910-1912 errichtet. Die vom Land subventionierte ehemalige Anatomische Pathologie war ein in sich geschlossener und vom Krankenhausareal abgetrennter Baukörper. Dieser wurde in den Jahren 2020-2022 von der Bundesimmobiliengesellschaft für die Medizinische Universität Graz und dem „Lehrstuhl für makroskopische und klinische Anatomie“ denkmalpflegerisch saniert, für die neue Nutzung adaptiert und umgebaut, sowie um einen Neubau im Westen und einen unterirdischen Hörsaal für 500 Personen erweitert.

Das alte Institut hatte immer eine Sonderstellung am LKH Gelände, denn es diente nicht der Patientenversorgung, sondern übernahm von Beginn an neben der Forschungstätigkeit die wichtige Aufgabe der objektiven Untersuchung von Todesursachen sowie die Aufklärung von Todesfällen. Trotz der bewussten, ursprünglich etwas abseits gelegenen Errichtung im Westen des Areals und der Beauftragung eines vom Krankenhausareal abweichenden Planers steht das Gebäude in einer inhaltlichen und gedanklichen Verbindung zum heutigen LKH-Univ. Klinikum Graz. Die historische Substanz des Gebäudes ist strukturell und auch in zahlreichen Ausstattungsdetails wie etwa den Eingangstüren, dem Stiegenhaus und dem Stuckdekor erhalten. Als Besonderheit ist der ehemalige klinische Sezierraum hervorzuheben, der mit der Eisenkonstruktion der Amphitheater förmigen Sitzreihen als letzter Rest des ursprünglichen Mobiliars weitgehend unverändert erhalten ist.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Graz - Museum Schlossberg

Ein Blick hinter die Kulissen

Im Rahmen einer Sonderführung mit der Restauratorin und Konservatorin Eva Schantl im Graz Museum Schlossberg anlässlich des Tag des Denkmals laden wir die Besucher:innen ein, in die Welt der präventiven Konservierung einzutauchen und einen Blick hinter die Kulissen der Ausstellung zu werfen. Welche Rolle spielt das Klima und der allgegenwärtige Klimawandel im Museum? Warum ist es im Museum dunkel und was kriecht und flüchtet da? Begeben sie sich mit uns auf die Suche nach Antworten auf diese Fragen!

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Graz - Schloss Eggenberg: Alte Galerie

Meisterwerke aus 600 Jahren europäischer Kunst

Erleben Sie 600 Jahre europäische Geschichte im Spiegel der Kunst und Kulturgeschichte: Herausragende Beispiele österreichischer Gotik bezeugen in sieben Ausstellungsräumen den Glauben des Mittelalters, Meisterwerke aus Renaissance und Barock erzählen in 15 Themenräumen von Glanz und Elend der Frühen Neuzeit. Eine ständig wechselnde Auswahl kostbarer Handzeichnungen und Druckgrafiken aus dem Kupferstichkabinett bereichert die Dauer- ausstellung mit ergänzenden Themen. 2022 wird diese zum immateriellen Kulturerbe erhoben.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Graz - Schloss Eggenberg: Archäologiemuseum

Virtuelle Reisen in die Vergangenheit

Das Archäologiemuseum zeigt mehr als 1200 Objekte, die als „Lebensspuren“ Ausgangspunkte für Fragen bilden, welche die Menschen seit Jahrtausenden bewegen. Es versteht sich als ein Ort der ständigen Kommunikation, nicht nur zwischen Museumspublikum und Wissenschaft, sondern auch zwischen den Besucherinnen und Besuchern selbst. Das Lapidarium des Archäologiemuseums – die Römersteinsammlung am Universalmuseum Joanneum – gilt als die größte und bedeutendste von Österreich und dem gesamten Ostalpenraum.

In „Geschichten aus der Vergangenheit - Digitale Reise in verlorene Welten" wurden bedeutende archäologische Fundstellen im Donauraum im Rahmen des EU-Projekts „Danube's Archaeological eLandscapes“ digital rekonstruiert. Diese können von den Besucher:innen während einer Zeitreise in die Vergangenheit virtuell erlebt werden. In Österreich wurden etwa die Landschaften der eisenzeitlichen Siedlung bei Großklein oder auch das römische Munizipium Flavia Solva wieder zum Leben erweckt.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Graz - Schloss Eggenberg: Münzkabinett

Ehre und Eitelkeit im Münzkabinett

Das Münzkabinett in Schloss Eggenberg erzählt einprägsame Münzgeschichten aus der Steiermark. Die Präsentation arbeitet die Schwerpunkte des Sammlungsbestands heraus und lässt sich von ihrem Standort inspirieren. Die Bühne für das neue Münzkabinett bilden zwei Räume im ältesten Teil von Schloss Eggenberg, dem im 15. Jahrhundert angelegten Vorgängerbau der fürstlichen Residenz.

Die diesjährige Sonderausstellung trägt den Titel „Ehre und Eitelkeit: 100 Jahre Ehrenzeichen der Republik Österreich 1922–2022" und zeigt die Dekorationen der österreichischen Ehrenzeichen und des Verdienstordens samt Etuis, Dekreten und Verleihungsbildern, sowie weitere Bundesauszeichnungen und eine qualitativ hochwertige Auswahl der Ehrenzeichen der Bundesländer.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Graz - Schloss Eggenberg: Prunkräume

Prunkräume oder 1000 und eine Pracht

Die Beletage von Schloss Eggenberg hat ihr ursprüngliches Erscheinungsbild seit 250 Jahren nahezu unverändert bewahrt. Mit ihrer originalen Ausstattung aus dem 17. und 18. Jahrhundert gehört sie zu den bedeutendsten Ensembles historischer Innenräume, die Österreich besitzt. Ihr Mittelpunkt ist der glanzvolle Planetensaal. Im Rahmen unserer „klassischen“ Führungen zu jeder vollen Stunde können Sie zwischen 10:00 Uhr und 17:00 Uhr die barocken Apartments und ihre künstlerisch vollständig erhaltenen Qualität entdecken.

Alternativ dazu können Sie sich auch auf einen spielerischen Rundgang durch die „Eingeweide“ des UNESCO-Weltkulturerbes begeben und „1000 und eine Pracht“ erleben. Manchmal trägt uns der Schein und Dinge sind sehr kostbar, obwohl sie nicht so prächtig aussehen. Dafür verraten sie viele Geheimnisse. Über Stuck und Stein, Gold und Glas führt dieser spannende Rundgang, bei dem sich das ganze Schloss in ein 3D-Puzzle verwandelt.

Schnürmacher und Ziegler, Gürtler und Staffierer, Kalkbrenner und Drahtzieher haben an diesem Schloss mitgebaut, aber wer kennt sie noch? Entdecken Sie die Geschichte(n) hinter den vielen Bestandteilen von Eggenberg und erfahren Sie dabei viel Interessantes über längst vergessene Berufe und fabelhafte Handwerkskunst.

Der Besuch der Prunkräume ist ausschließlich im Rahmen einer Führung möglich.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Graz - TU Graz: Biomedizinische Technik

Less (Tech) Is More

Das Ende der 1950er-Jahre vom bekannten österreichischen Architekten Karl Raimund Lorenz erbaute und denkmalgeschützte Instituts- und Laborgebäude ist ein wunderschönes und seltenes Beispiel funktionaler sachlicher Architektur in der Steiermark.

Dank präziser, unpräventiöser Maßnahmen ist es gelungen, die hohe Qualität des Bauwerks zu unterstreichen und dieser gleichzeitig mit zeitgemäßen Adaptierungen zu begegnen. Dabei wurde vor allem auf Energie-Effizienz und der besseren Funktionalität im Inneren Wert gelegt. Die Gebäudehülle blieb unangetastet, während im Inneren sämtliche Möblierungen sowie Ein- und Aufbauten mit Ausnahme des zentralen großzügigen Hauptstiegenhauses und der beiden Fluchttiegenhäuser abgebrochen wurden, nicht zuletzt um diverse, flexibel adaptierbare Bürozone mit entsprechenden Medienangeboten zu schaffen. Die offenen Grundrisse bieten nun

den angemessenen architektonischen Rahmen für eine zeitgemäße Lehr- und Forschungskultur. Auf wartungsintensive Technik wurde bewusst verzichtet und auf natürliche Durchlüftung gesetzt. Die während der Abrissarbeiten zu Tage gekommenen Betonrippendecken konnten als „Speichermasse“ aktiviert werden. Für ein gutes Raumklima mauerte man entlang der historischen Fassade speichernde Ziegel vor, verputzte sie innen mit Lehm und baute 300 Laufmeter Pflanzentröge davor. Bei der Auswahl der Materialien ließ man sich für die gesamte Renovierung von deren Qualität für ein besseres Raumklima ästhetisch leiten.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Hartberg - Bürgerhaus

Kulturgenuss bei „Haus lebt“

Im Rahmen der Aktion „Haus lebt“ findet eine Offenlegung und Zugänglichmachung des denkmalgeschützten, barocken Tuchscherer- und späteren Bäckerhauses Michaeligasse 10 statt. Das Haus wurde begrünt und mit einfachsten Mitteln als Veranstaltungs- und Ausstellungsort adaptiert. Für bauliche Maßnahmen (Bühne, Bar und anderes) wurden ausschließlich vorhandene Materialien umgenutzt und wiederverwendet, weil Denkmalschutz auch Klimaschutz ist. An drei langen Wochenenden verwandelt sich das Haus zu einem kulturellen Zentrum: zahlreiche Programmpunkte, eine utopische Ausgrabung und ein barocker Innenhof mit Café eröffnen Rück-, Aus- und Einblicke.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Hartberg - Stadtpfarrkirche Hartberg

Spannungsfeld zwischen Restaurierung und zeitgemäßen liturgischen Ansprüchen

Die Gesamtanierung der katholische Pfarrkirche Sankt Martin ist seit heuer abgeschlossen. Dabei wurde im Inneren besonderes Augenmerk auf die Wiederherstellung des historischen Erscheinungsbilds der barocken Gestaltung gelegt. Gleichzeitig ist es gelungen eine qualitätsvolle Neuinterpretation der liturgischen Zone im Altarraum zu schaffen.

Aus Hartberg werden seit 2008 regelmäßig Gottesdienste im Internet übertragen. Woche für Woche ist ein Gottesdienst weltweit per Live-Streaming unter www.igod.at mit erlebbar.

Die Integration von moderner Tontechnik und die Schaffung einer digitalen Videoübertragung in einem historisch wertvollen Kirchenbau zeigen, dass mit einer profunden Kenntnis des historischen Bestands nach einer restauratorischen Befundung und eine darauf basierende

qualitätvolle Planung vieles möglich ist, um zeitgemäß und modern zu sein. Die gelungenen Restaurierungsarbeiten dienen der langfristigen Erhaltung der Einrichtung und Ausstattung.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Kaindorf - Bürgerhaus „Sommerhaus“

Co-Working-Space statt Home-Office: Kommunikative Büroarbeit in historischer Substanz

Co-Working-Space ist nicht nur ein räumlich-ressourcenschonendes Arbeitsmodell, sondern auch eine kreativ-kommunikative Plattform. Speziell im ländlichen Raum mit vielen Pendlerinnen und Pendlern ist es vor allem im Kontext des Klimaschutzes eine zukunftsfähige Arbeitsweise. Und gerade historische Gebäude mit anpassbaren aber zugleich auch klaren Raumstrukturen eignen sich perfekt für die „Aneignung“ des individuellen Nutzers. Ausgestattet mit flexiblen Arbeitszonen und bestückt mit Breitbandanschluss lässt es sich in alten Gemäuern kreativ arbeiten. Themen wie Belichtungsfläche, Raumklima, natürliche Beschattung oder Akustikanforderungen sind in historischen Gebäuden selbstverständlich präsent. Es zahlt sich aus, zu revitalisieren, denn was „schon immer funktioniert“ hat, gilt es wieder vor den Vorhang zu holen.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Kapfenstein - Herz Jesu Kapelle

Der frisch restaurierte barocke Hochaltar in der Herz-Jesu Kapelle

Die Herz-Jesu Kapelle stammt aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und liegt mitten im Weingarten der Schlossanlage. In der Gruft der Kapelle sind die Schlossherren von Kapfenstein begraben. Die Kapelle dient auch heute noch als Bestattungsort der Familie Winkler-Hermaden. Am Tag des Denkmals kann der vor kurzem restaurierte Hochaltar besichtigt werden. Georg Winkler-Hermaden und die Restauratorin Dorota Seman werden vor Ort sein und über die Geschichte der Kapelle und die Restaurierung des Hochaltars berichten.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Murau - Schloss Murau

Ein Eindruck vom Leben im Schloss

Georg Ludwig Reichsgraf zu Schwarzenberg ließ die vom Minnesänger Ulrich von Liechtenstein erbaute Burg im Jahr 1628 abtragen und erbaute an deren Stelle das Renaissanceschloss in seiner heutigen Form. Seit damals ist die Familie Schwarzenberg Besitzer der Herrschaft Murau. Bei den

geführten Touren durch das Schloss, die auch durch Gemäldegalerie, Küche, Verlies und Kapelle führen, wird ein Eindruck vom Leben hinter dem Schlosstor vermittelt und die Geschichte von Herrschaft und Schloss Murau sowie des Hauses Schwarzenberg erzählt.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Neuberg – Annakapelle

Nachhaltiger Mauerbau: Vom Turm über die Pfarrkirche zum Wohnhaus

Hier an der Hauptstraße von Neuberg befindet sich die „Keimzelle“ des Orts, in dem die Herren von Perg ihren Wehrturm 1314 errichteten. Im 15. Jahrhundert erfolgte der Umbau zur Pfarrkirche der Heiligen Anna. Die Kirche wurde später säkularisiert, also aufgelassen. Ab diesem Zeitpunkt nahm das Gebäude seine heutige Funktion als Wohnhaus ein. Es handelt sich daher um Mauern, die zum Teil bereits 700 Jahre alt sind - ein gelungener Beweis nachhaltigen Bauens. Erleben Sie das einzigartige Wohnhaus bei einer Führung. Auf die kleinen Besucher:innen wartet eine Rätselralley mit Überraschung.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Neudau - Schloss Neudau

Einblicke in Innenhof, Kapelle und einige Teile des Schlosses Neudau

Schloss Neudau war ursprünglich eine Wasserburg nahe der Lafnitz an der ehemaligen Grenze zu Ungarn. Die Anlage ist seit 1705 im Eigentum der Familie Kottulinsky.

Die Barockisierung des Schlosses mit seinem charakteristischen Innenhof erfolgte Anfang des 18. Jahrhunderts. Die Außenfassade wurde Ende des 19. Jahrhunderts im Stil des Neubarock/Klassizismus gestaltet. Das Vorschloss hat größtenteils seine ursprünglichen Renaissancemerkmale erhalten.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Schwanberg - Josefikirche: Hochaltar

Einblick in die Konservierung und Restaurierung des barocken Hochaltars

Auf einer Anhöhe weithin sichtbar liegt die Filialkirche Heiliger Josef.

Vom Ort Schwanberg führt der Rosenkranzweg entlang barocker Passionsfiguren zur Kirche, die aus dem 17. Jahrhundert stammt. Nach dem Zweiten Weltkrieg war sie baufällig und wurde

saniert, der Innenraum in den 1950er- bis 1980er-Jahren ausgestaltet. Der barocke Hochaltar ist noch erhalten und wurde jüngst von der Restaurierungswerkstätte Thomann & Golob restauriert. Am Tag des Denkmals ermöglicht das Team der Restauratorinnen und Restauratoren einmalige Einblicke hinter die Kulissen von Planung, Vorbereitung und Ausführung eines Restaurierungsprojekts. Ursula Thomann und Boris Golob berichten über die aktuell durchgeführte Freilegung der ursprünglichen Marmorierung und der im Sinne der Nachhaltigkeit erforderlichen konservatorischen und restauratorischen Arbeitsschritte. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Maßnahmen, um die in dieser Region seltenen Verzierungstechniken der Polimentvergoldung von Skulpturen zu erhalten.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Seggau – Jägerhaus

Klimaschutz und Biodiversität

Das barocke Jägerhaus ist Teil von Schloss Seggau und wird im Rahmen des gemeinnützigen Beschäftigungsprojekts „Tiergarten Leibnitz“ unter fachlicher Anleitung von Transitmitarbeiterinnen und Mitarbeitern Schritt für Schritt ökologisch saniert und energetisch optimiert. Als Grundlage dient die Umweltenzyklika von Papst Johannes „Laudato Si“. Zur Erhaltung der alten Bausubstanz werden ausschließlich Leinölfarben, Kalkputz und Kalkmörtel wie anno dazumal verwendet. Bereits 17 Holztüren inklusive der Türstöcke und alle Wiener Kastenstockfenster konnten denkmalgerecht nachgebaut werden. Beheizt wird das Haus mit bäuerlichem Waldhackgut aus der unmittelbaren Umgebung. Unser Tiergarten stellt das Thema „Klimawandelkommunikation“ öffentlichkeitswirksam in den Mittelpunkt. Wir sind Klimabündnisbetrieb und mit dem Umweltzeichen für das Beziehen von Grünem Strom ausgezeichnet.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Stubenberg am See - Burg Neuhaus

Von der Burg zur Ruine - Von der Ruine zur Burg

Die Burg Neuhaus wurde um 1350 vom steirischen Adelsgeschlecht der Stubenberg erbaut. Spätere Besitzer waren die Drachsler, die Grafen von Wurmbbrand und die Barone Gudenus. Der Burgkomplex besteht aus dem vier Stockwerke hohen Wohnturm mit einer Mauerstärke von bis zu 4,5 Metern, der noch von einer mächtigen, 32 Meter hohen Schildmauer überragt wird. Zwei

Nebengebäude, von denen eines das ehemalige Verlies und die Kapelle umfasste, das zweite heute den Rittersaal bildet, umschließen zusammen mit der aus der Renaissance stammenden Tormauer mit Gussgalerie den inneren Burghof. Dort befindet sich auch die 13 Meter tiefe Zisterne, die heute wieder als Nutzwasserreservoir dient.

Obwohl keine Berichte über feindliche Belagerungen vorliegen, hat die Burg dennoch eine abwechslungsreiche Geschichte aufzuweisen, die in zwei durch Blitzschlag ausgelöste Brandkatastrophen ihren Höhepunkt fand. Dem ersten Brand im Jahre 1551 folgte ein rascher Wiederaufbau durch den damaligen Besitzer Bernhard Drachsler, bei dem die Burg im Wesentlichen ihr heutiges Aussehen erhielt. Der zweite Brand im Jahre 1800 besiegelte jedoch das – vorläufige – Ende dieses stolzen Wehrbaus, der in der Folge zur Ruine verfiel.

1982 begann die Revitalisierung durch die derzeitigen Besitzer. Zunächst musste das gesamte Areal gerodet und etwa 1.500 Kubikmeter Bauschutt händisch entfernt werden. Der Wiederaufbau erfolgte sodann unter Wiederverwendung der Bruchsteine aus dem Schutt und bestmöglicher Erhaltung der historischen Bausubstanz sowie mittels traditioneller Baumethoden. Hierbei fanden unter anderem etwa 21.000 alte Dachziegel (Wiener Tasche) sowie 300 Quadratmeter Holzträme vom Umbau des Grazer Priesterseminars Verwendung. Auf diese Weise konnte neuer Wohn- und Veranstaltungsraum ohne Bodenverbrauch und nur mit einem Minimum moderner Baumaterialien geschaffen werden.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Voitsberg - Burg Krems

Burgruine Krems bei Voitsberg

Auf einem schmalen, das Kainachtal sperrenden Bergrücken liegen die ausgedehnten Ruinen dieser Burg.

Die ältesten Teile, wie zum Beispiel der fünfstöckige Bergfried, dürften bereits im 12. Jahrhundert errichtet worden sein. Der Wohnturm im Süden stammt aus dem 14. Jahrhundert. Im 16. und 17. Jahrhundert erfolgten weitreichende Umbauten – die Burg wurde zum Schloss. Aber ab der Mitte des 18. Jahrhunderts geriet die Anlage immer stärker in Verfall.

Seit der Zeit um 1990 bemühen sich der Verein „Licht im Leben“ und der „Burgverein Krems“ um die Erhaltung dieser wichtigen Burganlage.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

Vorau - Restaurierwerkstatt Schaunigg

Die Restaurier- und Vergolderwerkstatt am Tag der offenen Werkstatt-Tür

Am heurigen Tag des Denkmals ist wieder ein Blick hinter die Kulissen zeitgemäßer Restaurierungspraxis möglich.

Wir präsentieren aktuelle Restaurierungsprojekte und stellen in den Fachbereichen gefasstes Inventar, Architekturoberfläche und historisches Handwerk vor. Bestehendes wird erhalten oder wieder nutzbar gemacht und Restaurierung trägt somit zum aktiven Klimaschutz bei. Unsere Werkstatt verwendet historische Techniken und Materialien, die meist regional verfügbar sind und von natürlichen Quellen stammen. Damit schonen wir wertvolle Ressourcen.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)